

## Wertschätzung der Wähler

Der Dachverband der Kulturvereine Heidelbergs i.G. gibt zu den letzten Entwicklungen der Wahlen zum Gemeinderat der Stadt Heidelberg folgende Erklärung ab:

Nach gründlicher Unterredung mit mehreren Betroffenen distanziert sich der Dachverband hiermit von der Vorgehensweise des nunmehr Gemeinderatsmitglieds Waseem Butt und betrachtet das Vorgehen von Herrn Butt als nicht akzeptabel und nicht korrekt. Den unerwarteten Wechsel von der gemeinsamen Liste Heidelberger Vielfalt/ Generation.Hd zur Fraktion der CDU betrachten wir als politischen Opportunismus, den man keineswegs mit der Ausrede, es hätten unüberwindbare Differenzen innerhalb der gemeinsamen Liste bestanden, rechtfertigen kann. Die von Herrn Butt angeführten Konflikte innerhalb der Liste können keine Neuentdeckungen gewesen sein, die erst ein paar Tage nach der Wahl ans Tageslicht geraten sind. Wie von ihm selbst dargestellt, haben diese Konflikte schon vor der Wahl existiert und konsequenterweise hätte Herr Butt auch vor den Wahlen schon sich von der Generation.Hd distanzieren müssen, wenn die Differenzen, wie von ihm selbst angeführt, unerträglich gewesen wären.

Welcher Natur diese Konflikte gewesen sind, hätte zeitig auch an die Wähler kommuniziert werden müssen, damit diese noch eine Wahl gehabt hätten, an wen sie ihre Stimme abgeben. Wäre nämlich ein möglicher Wechsel zur CDU Fraktion schon vor den Wahlen zur Debatte gestanden, hätte es auch keine Empörung gegeben. Das Verschweigen dieser angeblichen Konflikte vor den Wahlen lässt vermuten, dass Herr Butt nur den Ausgang der Wahlen abgewartet hat und sich keine Gedanken darüber gemacht hat, ob die Menschen, die ihn gewählt haben, auch gewollt hätten, dass er der CDU zu Mehrheiten in den Hauptausschüssen verhilft. Somit ist dieser interne Konflikt der gemeinsamen Liste zu Ungunsten der Wähler auf ihrem Rücken ausgetragen worden.

Aus diesem Grund erachten wir es für notwendig, dass Herr Butt die Konsequenzen aus seinem Fehler zieht und sein Mandat als Gemeinderat niederlegt. Allerdings distanzieren wir uns in aller Deutlichkeit von persönlichen Diffamierungen gegenüber Herrn Butt und dem Vorwurf der vorsätzlichen Wählertäuschung.

Der Vorstand